

# Hilfsziel

Eine der Kernaufgaben der Drehbucharbeit ist die Offenlegung der Handlungsmotivation der Figuren. Dazu bedient man sich traditionellerweise einer Modellierung mithilfe von „Handlungszielen“. *Hilfsziele* sind also ein Modell der (Drehbuch-)Dramaturgie und bezeichnen die Stationen, die der Held der Handlung durchschreiten muss, bevor er mit dem *Hauptziel* das Ende der Handlung erreicht. Zwar lässt sich meist eine klare Entwicklung hin zum Hauptziel beobachten, doch stellen sich ihm immer neue Probleme, Komplikationen, Proben u.ä. entgegen. Das Auftreten von Hilfszielen und die Notwendigkeit der Anstrengung, sie zunächst erreichen zu müssen, trägt ganz wesentlich zur Spannungsführung bei. Von den Hilfszielen geschieden sind die *Teilziele*, die vor dem Hauptziel erreicht werden müssen. Allerdings machen beide möglicherweise *Ermöglichungshandlungen* nötig (man muss erst den Schlüssel besorgen, bevor man die Bank betreten und den Safe öffnen kann...).

Von den *Hilfszielen* zu unterscheiden sind die *Teilabsichten* – oft verfolgt ein einzelner Held nicht eine homogene Handlungsabsicht, sondern ein ganzes Geflecht von nicht unbedingt miteinander kompatibler Absichten; und bei mehreren Protagonisten verfolgt die Gruppe zwar vielleicht ein gemeinsames Ziel, doch stehen ihm eine oder mehrere Teilabsichten zur Seite, die sich möglicherweise mit dem Gruppenziel nicht vertragen.

Literatur: Vale, Eugene: *Die Technik des Drehbuchschreibens für Film und Fernsehen*. 3. Aufl., München: TR-Verlagsunion 1987. Zuerst engl., 1944.

## Referenzen

[Handlungslinie; Konflikt](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/h:hilfsziel-8906>

Last update: **2015/09/15 22:15**

